**Aktueller Sachstand**

Die Klausur fand am 07.11.2014 statt und brachte folgendes Ergebnis: Das Haus wird nicht verkauft. Eine Nutzung als Rathaus wäre nach Schaffung eines barrierefreien Zugangs bis ins das Obergeschoss unter folgenden Voraussetzungen denkbar: Wegen der Feuchtigkeit im Untergeschoss müssen die Archivräume im Erdgeschoss untergebracht werden. Hier ist dann noch für das Bürgerbüro und evtl. für die Kasse Platz. Im Obergeschoss wären dann die Büros für Bürgermeister und Finanzfachbeamtin und evtl. weiteres Personal, sowie Trauzimmer. Das Untergeschoss kommt für die Haustechnik und den Sitzungs-saal in Betracht. Somit ist im Rathaus kein Platz für die Ortsheimatpflege, was dann rasch im jetzigen Rathaus eine weitere Baustelle bedeutet. Die Kosten hierfür liegen erheblich über den bisher vorstellbaren Aufwendungen. Deswegen verfestigte sich im Rat dann doch die Lösung, dass das Rathaus am jetzigen Standort verbleibt und Fanny´s Haus schrittweise zum Bürgerhaus ausgebaut wird.

Hierzu sind als Grobkonzept folgende Punkte vereinbart worden:

**Barrierefreie Erschließung**

Das Erdgeschoss soll vom Kirchplatz aus durch eine Rampe entlang der Südfassade und über die Südostecke um das Haus herum und in den Eingangsbau erreicht werden. Der Garten soll mit dem Kirchplatz verbunden werden. Das Untergeschoss soll über eine Rampe von der Kirchstraße entlang der Ostseite des Hauses in den bestehenden Kellerabgang hinein erschlossen werden

Das Erdgeschoss soll in der Südostecke (südöstliches Neuntel des Grundrisses) ein neues Treppenhaus zum OG erhalten. Es wird angestrebt im neuen Treppenhaus einen kleinen Lift für einen Rollstuhl einzubauen.

**Das Untergeschoss** soll als großer Versammlungsraum und auch als Jugendraum genutzt werden. An der Südseite sind Sanitäreinrichtungen und Heizung und eine Küche vorzusehen. Der Brotbackofen soll bleiben.

**Das Erdgeschoss** erhält neue sanitären Einrichtungen dann im mittleren Raum an der Südseite. Die Küche soll eine zentrale, zum Gang hin offene Begegnungsstätte sein. Das von der Küche aus erreichbare südwestliche Eckzimmer ist für Aktionen im kleineren Kreis, z.B. Handarbeiten oder Basteln vorgesehen.  Das ebenfalls von der Küche aus erreichbare nordwestliche Eckzimmer wird das Archiv des Ortsheimatpflegers und das historische Archiv der Gemeinde und Arbeitsplatz für den Ortsheimatpfleger. Das Eckzimmer im Nordosten (derzeit Pfarrbüro) soll für Aktionen aus der Bürgerschaft im größeren Kreis genutzt werden.

**Das Obergeschoss** soll abgesehen vom neuen Treppenhaus zunächst so verbleiben, wie es ist. Für die Zukunft ist optional eine weitere WC-Anlage in der südwestlichen Ecke vorzusehen. Das Mittelzimmer auf der Südseite soll Küche bleiben.  Die restlichen Räume sind je nach Finanzierungsmitteln zu einem späteren Zeitpunkt für repräsentative Zwecke z.B. Eheschließungen und Besprechungen mit „hochrangigen“ Gästen, Aktionen der Bürgerschaft nach Bedarfsentwicklung, zum Beispiel eine Bibliothek vorgesehen.

**Im Dachgeschoss** soll so bald wie möglich eine Dämmung des Fußbodens vorgenommen werden und danach eine Nutzung als Kaltdach mit den Ausstellungsobjekten der Ortsheimatpflege erfolgen.

Die Gemeindeverwaltung wird im Januar/Februar 2015 dieses Klausurergebnis mit dem Architekturbüro Herter aus Wangen und der Denkmalbehörde besprechen. Der Gemeinderat wird dann weiter informiert und das Büro Herter wird entsprechend Beschlusslage weiter planen.